



Josef Moosbrugger
Präsident der
Landwirtschaftskammer
Österreich

„**Hinter dem einzigartigen Urlaubserlebnis in Österreichs Bergen stecken die harte und traditionsreiche Arbeit unserer Almbäuerinnen und Almbauern.** Zehn klare Verhaltensregeln erhöhen die Sicherheit und helfen Konflikte zu vermeiden. Unser Ziel ist es, dass die Bäuerinnen und Bauern ihren Tätigkeiten nachgehen, bzw. die Gäste sich wohlfühlen können.“



Martha Schultz
Vize-Präsidentin der
Wirtschaftskammer
Österreich

„**Der Tourismus zählt zu den zentralen Stützen der heimischen Wirtschaft.** Die traditionelle Gastfreundschaft, hervorragende Kulinarik und einzigartige Natur sind besondere Alleinstellungsmerkmale der Urlaubsdestination Österreich. Die Verhaltensregeln auf Almen und Weiden leisten einen wichtigen Beitrag, damit dies auch in Zukunft so bleibt.“



Gerald Dunkel-Schwarzenberger
Präsident des Verbandes
alpiner Vereine Österreichs

„**Berg- und Almlandschaften sind einzigartige Erholungs- und Erlebnisräume für die Bevölkerung und unsere Touristen.** Mit dieser Offensive wollen wir Wanderer sensibilisieren und über den richtigen Umgang mit Weidevieh informieren. Aufklärung und Eigenverantwortung spielen dabei eine zentrale Rolle.“

Das gute Miteinander auf Österreichs Almen und Weiden

In Österreich gibt es rund 8.000 bewirtschaftete Almen und Weiden. Sie sind Natur pur, geschätzte Urlaubsziele und wichtige Wirtschaftsräume. Dass das so ist, verdanken wir unseren Bäuerinnen und Bauern. Sie pflegen diese schönen Naturlandschaften und wahren mit dem Almauftrieb von Weidevieh eine jahrhundertealte Tradition. Österreichs Almen und Weiden prägen unsere Kulturlandschaft, stehen für regionale Lebensmittel und natürliche Vielfalt. Sie sind aber auch ein wichtiger Tourismusfaktor.



Norbert Totschnig
Bundesminister für Land-
und Forstwirtschaft, Regionen
und Wasserwirtschaft

„**Unsere Almen sind beliebte Ausflugs- und Erholungsziele für Gäste aus nah und fern.** Sie sind aber vor allem Wirtschaftsraum von Bäuerinnen und Bauern, wie auch Lebensraum für Weidetiere. Um dieses Naturerlebnis zu erhalten, erinnern wir an die zehn einfachen Verhaltensregeln für ein gutes Miteinander und auf der Alm und Respekt für die Almwirtschaft.“



Susanne Kraus-Winkler
Staatssekretärin für Tourismus

„**Der Almsommer ist erfolgsentscheidend für den Tourismus in alpinen Regionen.** Mit herzlicher Gastfreundschaft, bodenständiger Kulinarik und einzigartiger Naturlandschaft steht er für ein besonderes Urlaubs- und Freizeiterlebnis. Für einen sicheren Aufenthalt gilt es aber, Eigenverantwortung und Aufklärung bei Wanderern zu verstärken – für ein verständnisvolles Miteinander.“

Landwirtschaft und Tourismus – gemeinsam stark

Das Zusammenspiel von Freizeittourismus und traditioneller Alm-Bewirtschaftung ist ein bewährtes Erfolgsrezept: Die Gäste bekommen ein naturverbundenes Freizeiterlebnis, der Tourismus wiederum erhöht die Wertschöpfung in der gesamten Region.

Viele Almen führen eine Ausschank und bieten Gästen saisonale und köstliche Erfrischungen an. Auf einigen Almen gibt es auch Übernachtungsmöglichkeiten. Im Winter sind jene Hütten heiß begehrt, die sich entlang von Ski-Pisten und Langlauf-Loipen befinden. Steigende Besucherzahlen unterstreichen den Wert einer aktiven Alm-Wirtschaft – sowohl als Tourismus- als auch Erholungsraum.

Nur wenn auch in Zukunft Tiere aufgetrieben und die Almen flächendeckend bewirtschaftet werden, bleibt Österreichs einzigartige Kulturlandschaft gepflegt und frei zugänglich. Darum setzen wir auch in Zukunft auf ein gutes Miteinander auf Österreichs Almen und Weiden.

Miteinander auf Österreichs Almen

10 REGELN FÜR DEN RICHTIGEN UMGANG MIT WEIDETIEREN



 **Bundesministerium**
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

lk Landwirtschaftskammer
Österreich

 **Bundesministerium**
Arbeit und Wirtschaft

Verband
alpiner Vereine
Österreichs **VAÖ**

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH

10 Verhaltensregeln

für den Umgang mit Weidevieh

Bitte bewegen Sie sich auf Almen und Weiden respektvoll und nehmen Sie auch Rücksicht auf andere Freizeitsportlerinnen und Freizeitsportler. Radfahrerinnen und Radfahrer sollten ihr Fahrverhalten an die Gegebenheiten vor Ort anpassen und stets mit Weidevieh und Verunreinigungen auf der Fahrbahn rechnen.

1



Kontakt zum Weidevieh vermeiden,
Tiere nicht füttern,
sicheren Abstand halten!

2



Ruhig verhalten,
Weidevieh nicht erschrecken!

3



Mutterkühe beschützen ihre Kälber.
Begegnung von Mutterkühen
und Hunden vermeiden!

4



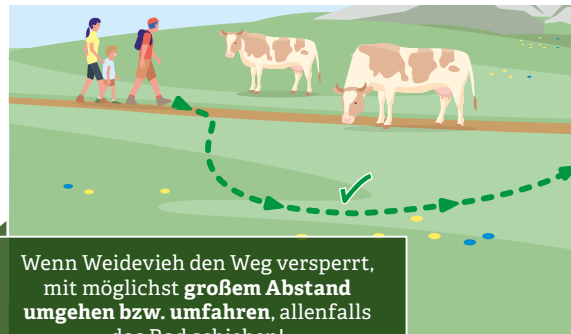
Hunde immer unter Kontrolle halten
und an der kurzen Leine führen.
Ist ein Angriff durch ein Weidetier
abzusehen: **Sofort ableinen!**

5



Gekennzeichnete Wander- und
Radwege nicht verlassen!

6



Wenn Weidevieh den Weg versperrt,
mit möglichst **großem Abstand**
umgehen bzw. **umfahren**, allenfalls
das Rad schieben!

7



Bei Herannahen von Weidevieh:
Ruhig bleiben, nicht den Rücken
zukehren, den Tieren ausweichen!

8



Schon bei ersten Anzeichen von Unruhe
der Tiere **Weidefläche zügig verlassen!**

9



Zäune sind zu beachten! Falls es ein
Tor gibt, dieses nutzen, danach wieder
gut schließen und Weide zügig queren!

10

**Begegnen Sie den hier arbeiten-
den Menschen, der Natur und den
Tieren mit Respekt!**

Impressum: Medieninhaber und Herausgeber: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft, Stubenring 1, 1010 Wien, www.bml.gv.at; Gestaltung: BLINK Werbeagentur GmbH; Illustration: Andreas Rampitsch; © Portraitfotos (v. o. n. u.): Links: LKO/APA/Ludwig Schedl, Inge Prader, Norbert Freudenthaler; Rechts: BML/Paul Gruber, Nadine Studeny Photography; Alle Rechte vorbehalten; Wien: März 2023; Original gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, Ferdinand Berger & Söhne GesmbH, UW-Nr. 686